

## Collegium Catholicum 2014: „Der ehrbare Kaufmann – Anachronismus oder Leitbild wirtschaftlichen Handelns?“

Mit diesem Thema ging unsere Verbindung in die zweite Runde ihres Collegium Catholicum. In einer Zeit zahlreicher Krisen in unserem wirtschaftlichen Umfeld wollten wir, insbesondere mit Wirtschaftswissenschaftlern und Juristen, der Frage nachgehen: Ist nicht ein

anderes, neues Denken und Handeln in unserer Gesellschaft erforderlich?

Der „ehrbare Kaufmann“ ist ein Bild, das wir mit Tradition, Hanse und Spätmittelalter verbinden, als Kaufmannshäuser wie Fugger und Welser das Wirtschaftsleben prägten. Taugt dieses Bild womöglich auch für die globalisierte Wirtschaft von heute?

Die wissenschaftliche Leitung lag diesmal in den Händen der Bundesbrüder Dipl.-Kfm. Hans-Günter Pfeifer und Dr. Hans-Albert Schneider.

Unser Philistersenior Dipl.-Ing. Matthias Neff konnte in diesem Jahr mehr als 30 Teilnehmer begrüßen. Die Universität als Hausherr war vertre-



*Ein interessiertes Publikum beim Collegium Catholicum des Jahres 2014.*

ten durch den Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Prof. Dr. Bernd Hübner. Sein Grußwort war zugleich eine hervorragende Einführung in das Thema des Tages. Er fand das Bild des ehrbaren Kaufmanns unter den Bedingungen der Moderne in den bekannten Persönlichkeiten der Universität und der Stadt Jena realisiert: In Carl Zeiss, Otto Schott oder Ernst Abbe, die diesem Bild als Erfinder, Unternehmer und Wissenschaftler mit gesellschaftlicher Verantwortung einst Gestalt gaben.

Den Einstieg in das Seminar fand Bundesbruder Dr. Hans-Albert Schneider mit dem Vortrag „Unternehmer, Manager, Bankier: Wer sind

die ‚ehrbaren Kaufleute‘ unserer Zeit? Versuch einer Begriffsbestimmung“. Ausgehend vom theozentrisch denkenden Mittelalter entwickelte er das Bild des ehrbaren Kaufmanns bis zur Neuzeit, in der die Trinität von ökologischer, sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeit dessen Handeln bestimmen sollte.

„Die Bankenkrise: Unglücksfall oder Chance für neues Denken?“ Dieser Frage stellte sich anschließend Herr Dipl.-Vw. Stefan Kübert, Mitarbeiter der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank in Leipzig. Er zeigte, dass die Bankenkrise – nach der Immobilienkrise in den USA – die Mutter allen Übels der vergangenen Jahre, zu einer verstärkten Regulierung und einer Ausweitung der Bankenaufsicht führte. Ob dies auch ein nachhaltigeres Denken der Bankmanager initiierte, musste offen bleiben.

Mit Bundesbruder Dr. Thomas Werhahn, Gesellschafter der Wilh. Werhahn KG in Neuss, kam der Praktiker zu Wort. Sein Thema: „Der Familienkonzern: Kapitalistisches Fossil oder nachhaltiges Modell für Mitarbeiter und Unternehmen?“ Authentisch und eloquent konnte er uns anhand etlicher Beispiele davon überzeugen, dass die katholisch geprägten Lenker seines Familienkonzerns, dessen fünfte Generation er repräsentiert, moderne Unternehmens- und Führungsgrundsätze bereits beherzigten, bevor diese von der katholischen Soziallehre oder der Wissenschaft formuliert waren.

Wie und warum diese Grundsätze heute als Codes of Ethics Eingang in die Philosophie gewinnorientierter Unternehmen gefunden haben, zeigte Prof. Dr. Reinhard Haupt, Emeritus der Betriebswirtschaftslehre an der

Friedrich-Schiller-Universität Jena, in seinem Vortrag „Codes of Ethics: Was können Unternehmensgrundsätze bei der Implementierung eines Wertekanons im Unternehmen leisten?“. Insbesondere der Druck der öffentlichen Wahrnehmung macht die Selbstverpflichtung der



*Diskussionsrunde mit Bbr. Dr. Hans-Albert Schneider, Prof. Dr. Reinhard Haupt, Bbr. Prof. Dr. Pascal Hector und Bbr. Dr. Dirk Hohn (v. l.).*

Unternehmen auf ethische Prinzipien (Rechtstreue, Integrität, Fairness, Verantwortlichkeit und Nachhaltigkeit) zu einer Einflussgröße für wirtschaftlichen Erfolg, deren Beachtung sich lohnt.

Wie weit ethische Unternehmensgrundsätze im internationalen Rahmen bereits kodifiziert sind, war Thema des Vortrags unseres Bundesbruders Prof. Dr. Pascal Hector, Ministerialdirigent im Auswärtigen Amt. Seine Ausführungen zum Thema „Der ehrbare Kaufmann im Zeichen der Globalisierung: Gibt es einen internationalen Wertekanon?“ zeigten die internationalen Quellen für den Inhalt solcher Codes of Ethics, angefangen bei den Vereinten Nationen über OECD und EU bis hin zu den nationalen Institutionen, ebenso wie die rechtlichen Regelungen für ihre Durchsetzung.

Bundesbruder Dr. Dirk Hohn, Geschäftsführer des Verbandes der Metall- und Elektro-Unternehmen Hessen, Bezirksgruppe Mittelhessen e. V., Wetzlar, beschäftigte sich abschließend unter der Überschrift „Die ‚Generation Praktikum‘ oder prekäre Beschäftigungsverhältnisse: Undenkbar für den nachhaltig orientierten Arbeitgeber?“ mit diesen vielfach umstrittenen Arbeitsverhältnissen im Einzelnen. Dabei zeigte er auf, dass diese Vertragsformen den Unternehmen flexible Reaktionen auf wechselnde wirtschaftliche Verhältnisse erlauben und, da gesetzlich streng geregelt, keineswegs zur Benachteiligung der Beschäftigten führen müssen.

Die Referenten zeigten in dem breiten Spektrum ihrer Vorträge nicht nur die rechtlichen und inhaltlichen Rahmenbedingungen für ehrbares kaufmännisches Handeln auf. Es wurde deutlich, dass dieses heutzutage, sowohl national als auch international, an persönliche Verantwortung gebunden und auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sein muss. Hier hat sich das öffentliche Ansehen einer auf Nachhaltigkeit begründeten Corporate Identity als wichtiges Handlungskorrektiv entwickelt. Oder: Das Leitbild des „ehrbaren Kaufmanns“ ist auch heute noch ein sinnvolles, da es wirtschaftlichen Erfolg zum Wohle des Einzelnen und der Gesellschaft verspricht und dem christlichen Menschenbild entspricht!

Lebhafte und interessante Diskussionen begleiteten die Veranstaltung ebenso wie – selbstverständlich für eine katholische Studentenverbindung – der Besuch der Vorabendmesse und eine gesellige Abendveranstaltung.

Waren wir beim ersten Seminar noch weitgehend unter uns, konnten wir im November 2014 doch einige Externe begrüßen. Das veranlasst uns hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken. Im Oktober 2014 haben wir, die KDSStV Saarland, mit der CV-Akademie eine Vereinbarung getroffen, die es erlaubt, mit deren Unterstützung, das Konzept des „Collegium Catholicum“ auch für andere CV-Verbindungen zu übernehmen.

*Hans-Günter Pfeifer SId! Mw! und  
Prof. Dr. Norbert K. Schöndorf SId! Bd!*